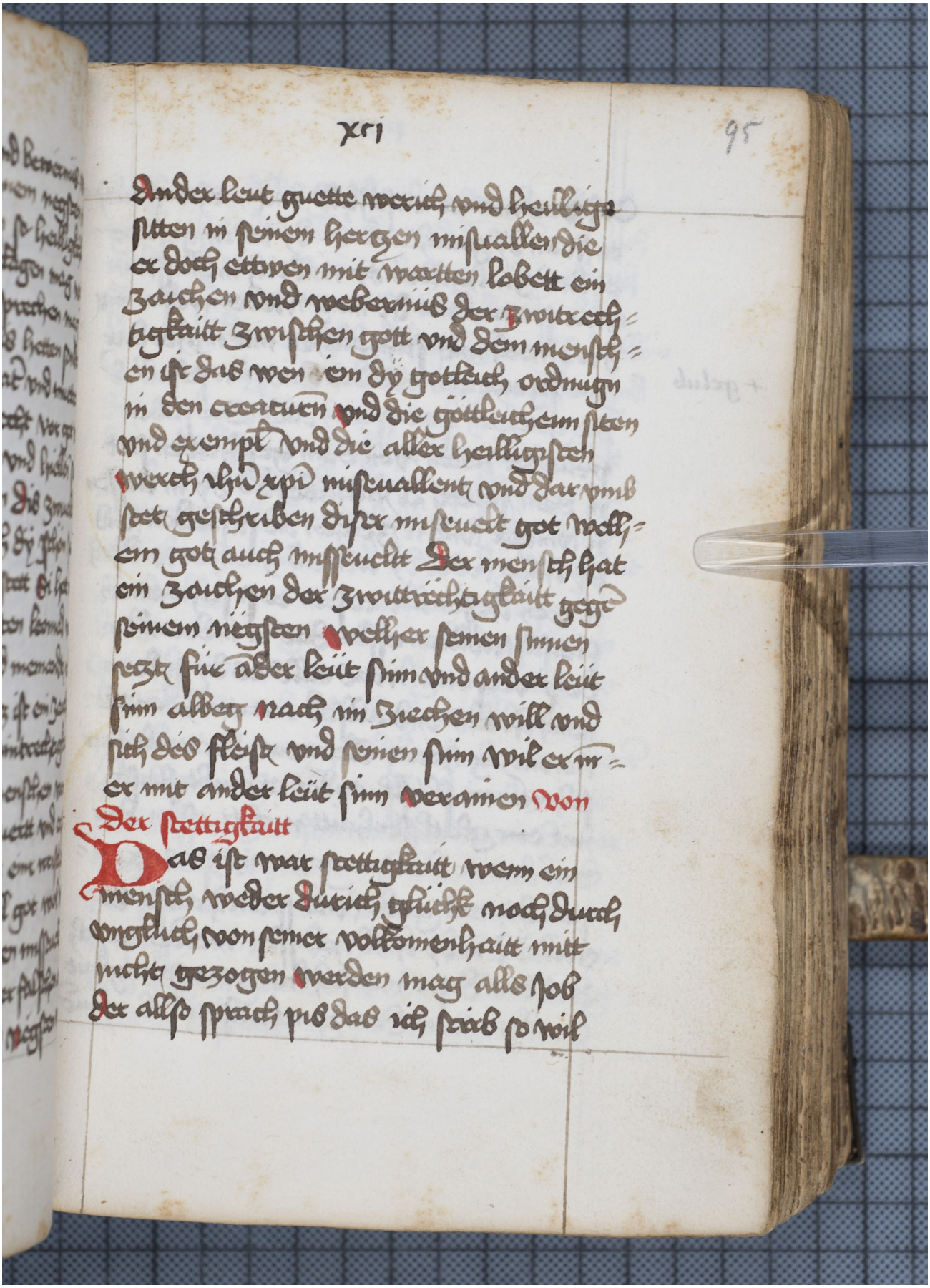
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



Ander leut guette werch vnd heilliga
sitten in seinem hertzen misuallen die
er doch etwen mit warten lobett ein
zaichen vnd wehermuß der zwitrech
tigkaitt zwischen gott vnd dem mensch
en ist das wen er dy gottlich ordnung
in den creaturen vnd die göttlichen stan
vnd exempl vnd die aller heilligsten
werch ihu xpi misuallent vnd dar vmb
stet geschriben dise misuelt got wel
em got auch missuellt Der mensch hat
ein zaichen der zwitrechtigkaitt gegen
seinen nechsten welcher seinen sinnen
setzt sie aber leut sinn vnd ander leut
sinn alberg nach im zuechen will vnd
sich des fleisch vnd seinen sinn wil er m
er mit ander leut sinn verainen Von
Der stettigkaitt
Das ist wat stettigkaitt wenn ein
mensch weder durch sylicht noch durch
ongslich von seiner vollomenhaitt mitt
mehr gezogen werden mag alle sob
der allso sprach pis das ich stirb so wil